

Füreinander eintreten, gerechter Ausgleich und Unterstützung der Benachteiligten im Rahmen der Armenfürsorge gehören elementar zum christlichen Selbstverständnis, wie es seit alters her z. B. in den Klöstern praktiziert wurde. Darüber hinaus entstanden in den Städten und Ortschaften Gemeinschaften, die nicht nur gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen dienten, sondern in weltlichen wie in geistlichen Dingen geschwisterliche Solidarität übten. Als erstes denken wir an die Gilden und Zünfte, an die Knappschaften und Schützenbruderschaften oder auch an die Hospitäler des Mittelalters, die durch Spenden und Stiftungen reicher Bürger in den Städten gegründet wurden. Auch im ländlichen Bereich kennen wir solche Formen der Selbstorganisation, sei es um gemeinschaftlich (Weide-)Land zu nutzen, sei es um in Küstennähe sich gemeinsam vor Überflutungen zu schützen.

Mit den Umwälzungen der Französischen Revolution fielen die letzten ständischen Verpflichtungen der Herren über »ihre« Bauern weg. Schon zuvor war die einfache Bevölkerung durch die wachsende Bedeutung der Geldwirtschaft in immer größere Abhängigkeit und Not geraten. Die ländliche Bevölkerung in den weniger zentral gelegenen, ungünstigen Lagen fristete häufig ein erbärmliches Dasein. Nicht selten führten Wetterkatastrophen, Hungersnöte und Epidemien zu Abwanderung, so dass ganze Orte wüst fielen. Zudem wurden mit dem industriellen »Strukturwandel« des 19. Jahrhunderts viele Menschen enturzelt. Die ländlichen Regionen verwandelten sich nicht selten in »Armenhäuser«.

Beherzte Christen wie Adolph Kolping (1813–1865) im Rheinland, Johann Hinrich Wichern (1808–1881) in Hamburg oder Friedrich von Bodelschwingh (1831–1910) in Bielefeld sahen die Not und schufen als Antwort auf den wirtschaftlichen und sozialen Umbruch neue soziale Strukturen: den Gesellenverein in Köln, das Rauhe Haus in Hamburg, die Bodelschwinghschen Anstalten in Bielefeld. Einen besonderen Weg der solidarischen »Selbstermächtigung« gingen Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) im Westerwald und Hermann Schulze-Delitzsch (1808–1883). Sie entwickelten unabhängig voneinander den Genossenschaftsgedanken, der 1867 in das preußische Genossenschaftsgesetz mündete und damit dieser Form der Selbstorganisation eine herausragende Gültigkeit gab.

Die Reihe »Abseits des Weges« nimmt zum Teil weniger bekannte, aber dennoch lohnenswerte Kulturzeugnisse der Re-

gion in den Blick. Der einführende Seminarteil am Freitag ordnet das Exkursionsprogramm des Folgetages in einen breiteren kulturhistorischen Kontext ein und vermittelt grundlegende kunst- und kulturgeschichtliche Informationen zu dem Exkursionsziel.

Die diesjährige Tagesexkursion führt in den nördlichen Westerwald, wo Friedrich Wilhelm Raiffeisen geboren wurde und tätig war. Mit seiner genossenschaftlich organisierten Darlehnskasse schuf er für die verarmte ländliche Bevölkerung ein Instrument der »Hilfe zur Selbsthilfe«. Die Idee der Genossenschaft wurde für das 19. und 20. Jahrhundert zu einer wirkmächtigen Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation, die im Jahr 2016 in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Die Region, die zur Herrschaft der Grafen von Sayn gehörte, ist heute wegen ihrer idyllischen Orte ein beliebtes Touristenziel. So besticht z. B. die Saynsche Gründung Hachenburg (von 1180) durch ihr am Hang gelegenes Marktplatz-Ensemble, über dem das gräfliche Barockschloss thront. Auch lockt die Zisterzienserabtei Marienstatt mit ihrer reichen mittelalterlichen und barocken Ausstattung.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogl
Akademiedirektor

Dr. Markus Leniger
Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Tagungsverlauf

Freitag, 1. September 2017

- | | |
|-----------------|--|
| 14:30 Uhr | Anreise/Nachmittagskaffee |
| 15:00–16:30 Uhr | Zünfte, Bruderschaften und (freie) Einungen – Vormoderne Solidar-Gemeinschaften |
| 17:00–18:30 Uhr | Das Ende der gegenseitigen Fürsorge? Gesellschaft im Wandel an der Wende zur industriellen Moderne – Christliche Initiativen von Wichern bis Kolping |
| 18:30 Uhr | Abendessen |

- | | |
|-------------------|--|
| 19:30 – 21:00 Uhr | Soziale Frage und neue Solidarität – Die Pioniere der Genossenschaftsidee Raiffeisen und Schulze-Delitzsch |
|-------------------|--|

Samstag, 2. September 2017

- | | |
|---------------|---|
| 08:00 Uhr | Frühstück |
| 09:00 Uhr | Abfahrt vom Akademieparkplatz |
| ca. 11:00 Uhr | Hamm/Sieg , Geburtshaus von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Besuch der begleitenden Ausstellung zu Leben und Werk |
| anschl. | Weiterfahrt nach Hachenburg , dort Gang durch die zwischen 1652 und 1799 als Residenz der Grafen von Sayn-Hachenburg fungierende Altstadt mit St. Katharinenkirche mit spätgotischem Chor und der ehem. Franziskanerkirche Mariä Himmelfahrt aus dem 18. Jahrhundert |
| anschl. | Mittagspause |
| ca. 15:00 Uhr | Weiterfahrt nach Kloster Marienstatt , Besichtigung der Zisterzienserabtei (gegr. 1212 als Tochterabtei von Kloster Heisterbach) |
| ca. 17:00 Uhr | Rückfahrt |
| ca. 19:00 Uhr | Ankunft in Schwerte |

Änderungen im Programmablauf des Exkursionstages vorbehalten!

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,
scheffler@akademie-schwerte.de
Montag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: B05SCCK002

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbau-stein unserer Homepage unter
www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 22. August 2017

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung, Unterkunft und Exkursionskosten:

EZ 142 / DZ 135 (117,50 / 114) €

– inkl. Verpflegung und Exkursionskosten, ohne Unterkunft:

119 (106) €

Die Beiträge für Teilnehmer/-innen, die Ermäßigungen in Anspruch nehmen können, stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Bezieher von Arbeitslosengeld (I und II) und Sozialhilfe.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt bis zum 22.08.2017: keine

– bei Rücktritt vom 23.08.–31.08.2017: 50 %

– bei Rücktritt / Nichtteilnahme am 01.09.2017: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn eingezogen.

Vorankündigung

»... tu es petrus...« – Das Papsttum im Zwiespalt von Glaube und Macht in Mittelalter und Renaissance

Begleitseminar zur Ausstellung »Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt«

Im Jahr des Lutherjubiläums widmet sich in Mannheim das Reiss-Engelhorn-Museum in einer großen Sonderausstellung dem »Gegenpart« der protestantischen Bewegung: dem Papsttum. Das kulturhistorische Seminar nimmt diese Ausstellung – »Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt in Antike, Mittelalter und Renaissance« – zum Anlass, sich eingehender mit der Thematik auseinanderzusetzen. Zugleich dient es der Vorbereitung auf die Studienfahrt »Jüdisches Leben unter Bischofsherrschaft – Die SchUM- und Bischofsstädte Speyer (Schpira), Worms (Uarmaisa) und Mainz (Magenza)« (24.–28.10.2017) in deren Verlauf die Ausstellung besucht wird.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin, Recklinghausen

Termin:

Fr, 06.10.2017, 15:00 Uhr – Sa, 07.10.2017, 18:00 Uhr

TG.-NR.: B05SCCK003

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



ABSEITS DES WEGES (XIII)

»... dass jeder sein Auskommen habe«

Solidarität im Armenhaus

Seminar mit Tagesexkursion in den nördlichen Westerwald nach Hamm a. d. Sieg, Hachenburg und Kloster Marienstatt

1.–2. September 2017

